



40 Jahre lang war beim weltweit größten Wettbewerb für klassische Musik, dem ARD-Wettbewerb, im Fach „Orgel“ kein 1. Preis vergeben worden – bis im Jahr 2011 ein erst 22-jähriger Tiroler die Jury u.a. mit dem **Konzert für Orgel und Kammerorchester op. 46/2** des deutschen Komponisten **Paul Hindemith** restlos überzeugte: Michael Schöch. Zehn Jahre später bietet nun die Akademie St. Blasius die Gelegenheit, dieses Werk live in Tirol kennen zu lernen. Es ist Neue Musik der 1920er-Jahre, auch bezeichnet als Neobarock, Neoklassik oder Neue Sachlichkeit. Den höchst virtuosen Solopart interpretiert selbstverständlich **Michael Schöch**, eine der renommiertesten Musikerpersönlichkeiten unseres Landes, international gleichermaßen als Organist erfolgreich wie als Pianist.

Als der französische Komponist **Camille Saint-Säens**, dessen Todestag sich heuer zum hundertsten Mal jährt, 1886 seine **Sinfonie Nr. 3 c-Moll op. 78** fertigstellte, war er auf dem Höhepunkt seiner Karriere. Fulminant war der Erfolg bei der Uraufführung dieses als „**Orgelsinfonie**“ bekannten romantischen Werks, obwohl das Publikum doch einigermaßen verduzt war: Da strahlt die Königin der Instrumente majestätisch erhaben im Gesamtklang eines großen Sinfonieorchesters und lässt sich immer wieder vom vierhändig gespielten Klavier gewissermaßen die Show stehlen. Karlheinz Siessl, der künstlerische Leiter der Akademie St. Blasius, hat für diese Soloparts drei Tiroler und in Tirol gebürtige Künstler in einer wohl einzigartigen Konstellation zusammengerufen. Hier tritt die Pianistin **Anna Gellan-Rohregger** endlich wieder in Tirol auf, und mit ihr am Klavier **Michael Schöch**, dessen ehemaliger Meisterschüler **Elias Praxmarer** an der Orgel zu erleben ist.